

Vorpommern Kurier

Anklam, Ducherow, Spantekow und die Region



Auf der Baustelle haben in dieser Woche die Erdarbeiten begonnen.

FOTO: ANNE-MARIE MAASS

WGA-Baustelle in der Keilstraße legt los

Von Anne-Marie Maaß

Trotz Baustoffknappheit und hohen Baupreisen startet die WGA nun ihr nächstes großes Neubauprojekt - zum ersten Mal damit in der Anklamer Innenstadt in der Keilstraße. Allerdings bleiben mit Blick auf die aktuellen Marktentwicklungen auch Sorgen.



So soll der Neubau der WGA später aussehen.

FOTO: WVG

ANKLAM. Auch auf der WGA-Baustelle in der Keilstraße herrscht nun schon ordentlich Betrieb. Die Wohnungsbaugenossenschaft Anklam (WGA) steht in den Startlöchern für ihren ersten Neubau in der Anklamer Innenstadt. Die Submission für erste Baulose sei in dieser Woche bereits erfolgt, erklärt WGA-Chef Falko Jonas. Damit steht allerdings fest, dass sich die schwierige Lage in der Bauwirtschaft auch auf sein Projekt niederschlagen wird. Bei der Ausschreibung von Bohrpfehlgründung und Rohbau liegen die Preise rund 15 bis

20 Prozent über den kalkulierten Kosten. Vor allem der Mangel an Baumaterialien macht den Betrieben in der Region zu schaffen. „Die vergangenen zwei Monate haben dazu geführt, dass die Lage für die Bauherren und die ausführenden Firmen kaum noch abzuschätzen ist“, sagt Jonas. Mit der Preissteigerung, die die WGA nun in Kauf nehmen muss, könne man gerade noch so leben, schätzt er ein. Sollte sich diese Kostensteigerung allerdings auch über weitere

Baulose ziehen, sei dies schon ein erhebliches Problem. Aufklärung dazu soll es Anfang Juni geben. Dann erfolgt etwa die Vergabe des großen Blocks Heizung, Sanitär- und Lüftungsbau sowie für die Estricharbeiten. Die besondere Knappheit von Bauholz schlage sich bislang noch nicht so stark durch, so Jonas. „Wir haben Glück, dass wir viel mit Stahlbeton bauen und auch bei der Dachkonstruktion eigentlich nur bei den Gauben auf Bauholz setzen, sagt er. Letztend-

lich seien aber auch weitere Bauteile betroffen, bei denen bereits Lieferstopps angekündigt wurden. Wie sich das alles nicht nur auf den Baupreis, sondern auch auf die Bauzeit auswirke, sei jetzt noch nicht abzuschätzen.

„Wir wollen an unserem Ziel festhalten, bis zum Ende des Jahres 2022 fertig zu sein. Dann soll auch unser Gewerbenbieter bereits einziehen. Allerdings sind wir schon jetzt gut zwei Monate hinter dem eigentlichen Bauplan zurück“, ergänzt Jonas. Während die Gewerbeflächen im Erdgeschoss damit bereits vergeben sind, ist bei den geplanten Wohnungen noch Platz für neue Mieter. „Wir hatten da schon zahlreiche Anfragen, es sind aber immer noch genug Wohnungen frei, sodass wir uns über weitere Mietinteressierte natürlich freuen – auch schon jetzt zu diesem frühen Bauzeitpunkt“, sagt Falko Jonas.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de

Schnelleres Internet im Kreis möglich

Von Ralph Sommer

Im Landkreis Vorpommern-Greifswald kann schon in diesem Monat über das neue schnellere 5G-Netz im Internet gesurft werden, ein aktuelles Handy vorausgesetzt. Mit der europaweit einzigartigen Technologie lassen sich zum Beispiel Videos oder Musik besonders schnell herunterladen.

VORPOMMERN. Als erster europäischer Anbieter für autonome 5-G-Verbindungen hat der Kommunikationskonzern Vodafone nun auch im Landkreis Vorpommern-Greifswald das enorm schnelle Netz in Betrieb genommen. Damit gehöre der Kreis zu bislang 150 deutschen Städ-

ten und Regionen mit dem europaweit einzigartigen Hightech-Kommunikationsnetz, sagte Konzernsprecher Volker Petendorf. Die Datenübertragung soll nach Anbieterangaben schneller laufen als zum Beispiel der „Echtzeit-Datenaustausch“ im menschlichen Nervensystem. Mit der Neuerung ließen sich zum Beispiel Videos, hoch aufgelöste HD-Filme, Musikstücke oder direkte Live-Übertragungen aus Sport und Kultur mit Verzögerungszeiten von gerade mal zehn Millisekunden übertragen. Die ersten Smartphones, die diese Technologie unterstützen, sind bereits verfügbar und können hierzulande noch in diesem Monat per automatischem Firmware-Update genutzt werden.

Bisher wurde 5G im europaweiten Kernnetz von der bestehenden LTE-Infrastruktur unterstützt. Doch mit der Freischaltung der sogenannten 5G-Standalone sind die „LTE-Stützräder“ nicht mehr erforderlich. „Bislang haben wir die Power von 5G mit den bereits verfügbaren Bandbreiten aus dem LTE-Netz kombiniert. Jetzt entkoppeln wir 5G vom LTE-Netz und starten als erster Anbieter in Europa eine komplett eigene 5G-Infrastruktur“, sagt Vodafone-Technik-Chef Gerhard Mack. Das beschere dem Landkreis sehr niedrige Verzögerungszeiten auch bei Spezialanwendungen. Nach Konzernangaben sind im Landkreis Vorpommern-Greifswald bereits die ersten 65 der neuen 5G-Antennen an

das neue Rechenzentrum in Frankfurt am Main angebunden worden. Bundesweit stehen damit rund 1000 Antennen für die aktuell schnellste Mobilfunk-Technik bereit. Bis zum Jahr 2023 will Vodafone insgesamt zehn 5G-Rechenzentren in Betrieb nehmen. Mit der Umstellung vergrößerte sich auch die Reichweite der 5G-Stationen um 20 Prozent. Zudem sinkt für die Handynutzer der Energieverbrauch fast um ein Fünftel, weil das Smartphone sich nicht mehr zeitgleich ins 5G- und ins LTE-Netz einwählen muss. Außerdem können mit der neuen Technik deutlich mehr Menschen zeitgleich im Netz surfen.

Kontakt zum Autor
r.sommer@nordkurier.de



Ganz nebenbei von Ines Markgraf

Der Wahnsinn einer Eisfee

Meine Freundin führt ein Eiscafé – ganz allein und schon seit über zehn Jahren. Sie kauft ein, produziert Eis, bäckt Kuchen, schnippelt das Obst, hackt die Schokolade, karamellisiert die Nüsse und, und, und. Nebenbei ist sie als Gärtnerin, Bauherrin, Toilettenfrau, Parkeinweiserin, Fensterputzerin, Marketingexpertin, Müllsammlerin, Knigge-Frau und Psychologin tätig. Das Eiscafé ist nicht nur ein beliebter Treffpunkt für Genießer, sondern auch eine Touristeninformation und ein Fundbüro.

Seit Beginn der Pandemie hat sie einen zusätzlichen Saisonjob – sie ist Hygienekontrollleurin. Rings um das Café stehen Aufsteller mit Hinweisen, wie: „Abstand halten“, „Maske tragen“, „Hände desinfizieren“, „einzeln eintreten“, „alles to go“ und die Bitte, die Speisen nicht direkt vor dem Café zu konsumieren.

Von 12 bis 18 Uhr trägt sie in dem kleinen Laden

die Maske. Es ist unglaublich warm, wenn sie dann auch noch einen ihrer leckeren Kuchen im Ofen bäckt, der gleich neben ihr steht.

Ab und an, das hat sie mir erzählt, kommen Kunden, die das alles wertschätzen. Sie bedanken sich, dass sie überhaupt geöffnet hat, dass sie freundlich ist und sie immer eine große Auswahl an Eissorten vorfinden.

Und dann sind da die anderen Kunden, die ermahnt werden müssen, weil sie ohne Maske eintreten, weil sie den Begriff „ein Hausstand“ äußerst weit dehnen, weil sie sich vor dem Café auf ihren eigenen Campinghocker setzen, weil sie sich in die Eingangstür stellen und den Gast, der gerade bedient wurde, nicht rauslassen, weil sie die Abtrennung vor der Vitrine einreißen... Und so geht das von 12 bis 18 Uhr. Ich könnte das nicht.

Kontakt zur Autorin
i.markgraf@nordkurier.de

Nachrichten

Nachweis für Genesene

VORPOMMERN. Wer von einer Covid-19-Infektion genesen ist, bekommt vom Landkreis eine entsprechende Bescheinigung darüber, kündigt der Kreis in einer Mitteilung an. Die Genesenen-Nachweise werden derzeit rückwirkend für die letzten sechs Monate erstellt. Bürgerinnen und Bürger müssen diesen Nachweis nicht selbst anfragen oder anfordern, sie bekommen diesen automatisch ausgestellt, heißt es. Die Nachweise von November bis Mitte März wurden

bereits an die betroffenen Personen versandt. Künftig sollen die Genesenen-Nachweise gemeinsam mit der Quarantänebescheinigung zum Ende der Quarantäne verschickt werden. Die Genesenen-Nachweise gelten für einen Zeitraum von sechs Monaten nach der ersten Positivtestung. Ab dem 28. Tag nach diesem Test ist der Nachweis gültig und verleiht der betreffenden Person über diese Zeit den gleichen Status, wie den zweifach Geimpften.

Vor 120 Jahren

LASSAN. Der Pockengefahr wegen muss die im Dorf Klotzow befindliche Schule durch den Kreisarzt Professor Doktor Bäumer aus Greifswald auf unbestimmte Zeit geschlossen werden. Unter den auf dem Gutshof befindlichen Schnittern sind die Pocken ausgebrochen.

Aus der Anklamer Zeitung

Nordkurier, Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Maaß (amm) 03971 2067-24
Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19
Dennis Bacher (dba) 03971 2067-26
Mareike Klinkenberg (mk) 03971 26389-37

Newsdesk

Silke Tews (sit) 03971 2067-13
Daniel Focke (df) 03971 2067-12
Caroline Wendorff (cw) 0395 4575-283
Carsten Schönebeck (cs) - Leitung 0395 4575-286

Büro Jarmen:

Stefan Hoefft (sth) 039997 8898-17
Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357

Fax: 03971 2067-28
Mail: red-anklam@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)